

VI 86

Grundzüge

der

deutschen Agrarpolitik.

Von

Dr. A. Buchenberger,

Präsident des Großherzoglich Badischen Finanzministeriums.

Zweite Auflage.



op. 30-4801

Berlin.

Verlagsbuchhandlung Paul Parey.

Verlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen.

SW., Hedemannstraße 10.

1899.

Alle Rechte vorbehalten.

Vorwort.

In dieser, schon nach Jahresfrist notwendig gewordenen zweiten Auflage hat eine Ergänzung des wichtigeren statistischen und sonstigen agrarpolitischen Materials stattgefunden. Auch haben die Betrachtungen über die Notwendigkeit einer landwirtschaftlichen Schutzollpolitik, im Anschluß an die ausführliche Würdigung dieser Frage in des Verfassers Handbuch des Agrarwesens und der Agrarpolitik (Leipzig bei Winter, 1892 und 1894, Bd. II S. 528—630), eine Erweiterung erfahren. Gleichwohl ist es, infolge knapperer Darstellungsweise im ganzen, möglich gewesen, noch unterhalb des seitherigen Gesamtumfangs der Schrift zu verbleiben. Zu einer Änderung in der grundsätzlichen Auffassung der einzelnen Hauptfragen hat der Verfasser einen Anlaß nicht gehabt, vielmehr gerade auch aus den zahlreichen Besprechungen des Buches zustimmender und absprechender Art erneut die Überzeugung gewonnen, daß eine auf mittlerer Linie und unter wohlmeinender Rücksichtnahme auf die Interessen anderer Berufsstände sich bewegende Politik der Agrarpflege und des Agrarschutzes nachhaltig auch den landwirtschaftlichen Berufsinteressen am besten und wirksamsten diene.

Karlsruhe, im Januar 1899.

Buchberger.

Inhalt.

Seite

Erstes Kapitel.

Grundeigentumsverfassung und Landwirtschaftsbetrieb in ihrem geschichtlichen Verdegang.

Die Landwirtschaft der Gegenwart und die Aufgaben des Staats.

§ 1. Allgemeinste Würdigung der Grundeigentumsverteilung und der Besitzrechte am Grund und Boden	1
§ 2. Die Besiedelung des Deutschen Bodens und das Flurrecht der älteren Zeit	4
§ 3. Die rechtlichen Beziehungen der bäuerlichen Bevölkerung zum Grund und Boden; Freiheit und Unfreiheit in älterer Zeit; die sog. Ablösungs-Gesetzgebung	6
§ 4. Privatbesitz und Gemeinschaftsbesitz (Gemeinheiten oder Allmenden); Gemeinheitsteilungen	12
§ 5. Gebundenheit und Freiheit des Güterverkehrs	16
§ 6. Große, mittlere und kleinere Güter; das Ziel einer guten Grundeigentumsverteilung; Statistik derselben	19
§ 7. Die Betriebsformen in der Landwirtschaft; Kollektivwirtschaft und Einzelunternehmung; Eigenbewirtschaftung und Pacht (Erbpacht, Zeitpacht) insbesondere	23
§ 8. Das private Grundeigentum und die Bestrebungen auf Verstaatlichung des Grund und Bodens; Landbevölkerung und Sozialdemokratie; der Besitz der toten Hand	29
§ 9. Die Entwicklung des Landwirtschaftsbetriebs; Standort der Landwirtschaftszweige; Voraussetzungen extensiven und intensiven Betriebs; Betriebssysteme	34
§ 10. Eigenproduktion und Produktion für den Absatz; Natural-, Geld- und Kreditwirtschaft; Fortdauer naturalwirtschaftlicher Bräuche und Einrichtungen	40
§ 11. Landbaubevölkerung und Landwirtschaft in der Gegenwart. Die Aufgaben des Staats	45
§ 12. Selbsthilfe und Staatshilfe; allgemeinste Grundsätze der Landwirtschaftspolitik; große und kleine Mittel	50
§ 13. Der Staat und die landwirtschaftliche Interessenvertretung; landwirtschaftliche Vereine und Genossenschaften; die korporative Organisation der Landwirtschaft	52

Zweites Kapitel.

Der Grund und Boden im Güterverkehr.

Beeinflussung des Güterverkehrs und der Grundeigentumsverteilung
durch die Gesetzgebung, insbesondere im Wege der inneren
Kolonisation und des landwirtschaftlichen Erbrechts.

§ 14.	Allgemeinste Würdigung der für die Preisbildung des Grund und Bodens maßgebenden Faktoren	57
§ 15.	Die Abweichungen des Verkehrswertes (Preises) des Grund und Bodens von dem Ertragswert	60
§ 16.	Umfang des Verkehrs im Grund und Boden; Würdigung der Freiheit des Güterverkehrs; Statistik der Grundeigentumsverteilung	65
§ 17.	Polizeiliche und verwaltungsrechtliche Hemmungen der Freiheit des Grundeigentumsverkehrs; Stückschluß; gezeßliche Unteilbarkeit; Bekämpfung der Güterschlächtereien	68
§ 18.	Fortsetzung; staatlicher Eingriff in die Ordnung der Grundeigentumsverteilung durch das Mittel der inneren Kolonisation	72
§ 19.	Hemmungen der Freiheit des Grundeigentumsverkehrs und der Grundeigentumsverteilung durch das Erbrecht; die Fideikommisse insbesondere	77
§ 20.	Fortsetzung; das bürgerliche Anerkennung (Recht der Einzelerbfolge)	82
§ 21.	Fortsetzung; Würdigung der naturalen Teilung des Liegenschaftsnachlasses; abschließende Betrachtungen	90

Drittes Kapitel.

Grund- und Betriebskapital, Grund- und Betriebskredit; Verschuldung und Entschuldung des Grundbesitzes.

§ 22.	Die einzelnen Arten des Kredits; die Inanspruchnahme und das wirtschaftliche Risiko des Besitztumskredits insbesondere	97
§ 23.	Die landlichen Schuldverpflichtungen der Gegenwart im Vergleich mit früher; die Würdigung von Grundkreditverpflichtungen im allgemeinen; Zurückweisung pessimistischer Auffassungsweisen. Ist die Grundkreditschuld ein schlechthin zu meidendes Übel?	101
§ 24.	Die Beschränkung der Freiheit im Grundkreditverkehr; Schluß der Hypothekenbücher und Einführung von Verschuldungsgrenzen	107
§ 25.	Rechtliche Ordnung des Grundkredits (Hypothekarkredits); Grundbuchwesen; Kapitalschuld und Rentenschuld	111
§ 26.	Die wirtschaftliche Organisation des Grund- (Hypothekar-) Kredits. (Unkündbarkeit und Amortisation; Verknüpfung der Schuldentilgung mit der Lebensversicherung; Zinsfuß; Beleihungsgrundsätze)	116
§ 27.	Formen der Kreditorganisation: Genossenschaftlich organisierte und staatliche Kreditinstitute. Die Monopolisierung des Grundkredits	123
§ 28.	Der landwirtschaftliche Personalkredit und seine Organisation; Ausartungen des Personalkredits; der Wucher insbesondere	129
§ 29.	Schuldnot und Zwangsvollstreckung; Bestrebungen auf Milderung des Zwangsvollstreckungsrechts; die Heimstättebewegung insbesondere. Abschließende Betrachtungen	137